

Tells 13. Febr. 1844

Lieber, sehr verehrter Herr Rössler!

Für Ihren Hb. Brief, den ich schon vor
einigen Tagen erhielt, herzlichsten Dank!

Besonders herzlichsten Dank für das schöne u. wert-
volle Bildchen der Nürnberger Äbtissin das ich gebührend
zu schätzen weis. Auch die vielen Typ. Ausschnitte
bedanken für die. Herzlich. Tugelt Gott!

Hoffentlich sind Sie beide indessen von der Grippe wieder
ganz hergestellt - jedenfalls wünsche ich Ihnen Beiden
herzlichst recht gute ^{Behaltung} Erholung. Hätte man mir 2 Wochen
die Wohnung von 1838 sein wäre man schon hergestellt,
jetzt ist leider einmal "Grippe Saison" - auch hier. Ja
das sind viele Wegsterben von Freunden u. Bekannten u.
Zeitgenossen ist schrecklich, da könnt' es, das
"schreckliche Frühel" u. man bringt es Tagelang

nicht weg.

Was Sie uns über jenen Artikel in dem rdt. Blatt mit-
teilen ist gut, die Mentalität dieser Menschen in
dem sind für uns immer unfaßbar. Wo sind Sie unten?

Können wir uns einmal zusammentun - es gäbe allenhand
zu besprechen.

Von Andreas heute eine hübsche Gans, er ist
wieder einmal glücklich weil er ein so nettes
Pügel zum Malen hat. Er kam vom Schweigen
her gar nicht "nichtig sein" - da bot ihm ein
Nachbar das liebe kleine Vieh an. "es geht
nicht. — Sie müssen ihn Ihnen im Anschluss daran
nicht noch etwas erzählen. Als Andreas im Besitz
des Boas fragte was sie gekostet habe, sagte er:
500 Rm. er viel gutes Rindfleisch sie überhaupt
gekriegt habe. (!!!) Das Ferkel kostete so ein Vieh
20-30 Rm. Als Gegenstück dazu erwähne ich die
Rote Ministruo fink worin er sich über die Hebi-
lität in ~~Währung~~ Währung. In Preise bemerkt - etc.
- Sie an den letzten Tagen verzupft hat.

Am Dienstag hat Anna eine Konzepte in Linsbühl
(Bürg. Philharmoniker: Brücken) besichtigt dort einige Freunde
treffen u. wir hoffen einiges zu erfahren. Viele einige Freunde
sind mir sehr in Sorge - gerade auch über den Vater Paul's.
Ich würde auch den Lein u. die Sorge über die armen Gingen
schlossenen in Russland nicht los, das Schicksal ist
zu fürchten. - Es hängt alles seinem Ende zu.
Häufiger bin ich zum Ratsitzungen verurteilt u.
Da ist's sehr zu trübe, ich muss an einen Bericht
von der Handversteigerung Jakob König's
das sie in Winkeligkeit gebrochen war - am letzten
Sonntag schickte ich nicht auf dem Weg von Aelia nach
Haus) und brach mir dort den linken Oberarm.
Denn Tüchler'scher Mann hat beide Brüche am Son-
tag, Paul! Die pasteten 8 Tage sind vorbei - jetzt nichts
halt noch 2-4 des Ratsighaltens geben. Dabei bin ich
noch froh das es sich nicht zum fassen ist. Ich will mich
helfen, so bin ich doch heutzutage im Haus herum.
Da hat die Lektüre nicht mehr zu sein Wert.
Leben Sie wohl! Hören Sie nicht! Viele herzliche
Grüße

Thun

innigste Maria

Von Herrn Freund Bloth hätten wir schon
länger nichts mehr, also auch ausgeblieben.
Freund Wassily wird ratlos sitzen, ja was soll er
eigentlich tun? Verlangt er mich abwarten,
wie bisher nicht sein noch werden. —

